



Vertreter des japanischen Konzerns Lixil Group präsentieren im Thurgauer Architekturbüro Honegger ihre Baupläne.

Bild: Evi Biedermann

Demnächst soll in Japan das erste Minergie-P-Haus stehen, das nach Schweizer Richtlinien zertifiziert ist. Möglich machen es zwei Thurgauer Firmen.

Japaner wollen Schweizer Label

EVI BIEDERMANN

HERDERN. Der Auftrag kam von der Lixil Group in Tokio. Der im Bau- und Wohnsektor tätige Konzern möchte, dass sein Musterhaus in Japan nach dem Schweizer Minergie-P-Label zertifiziert wird. Dafür hat er das Architekturbüro Honegger Architekt AG in Herdern beauftragt. Der Firmeninhaber Pierre Honegger ist auf energieeffizientes Bauen spezialisiert und gilt auf seinem Gebiet als Pionier. 2003 hat er das erste zertifizierte Passivhaus im Kanton Thurgau geplant und gebaut. Zudem ist er Gründungsmitglied und Präsident der IG Passivhaus Schweiz und Präsident der Energiefachleute Thurgau EFT. Involviert ins Projekt ist auch die Haus-technikfirma Fuchs Aadorf AG.

Dass sich Baufachpersonen im Land der aufgehenden Sonne für Schweizer Energieeffizienz und Bauökologie interessieren, ist nicht neu.

Schon ein paarmal waren Delegationen im Thurgau, um in der Hochburg der Schweizer Passivhäuser Bauten zu besichtigen. Allein in Hüttwilen stehen deren neun, weitere fünfzig befinden sich verteilt im Kanton. Eine im Kanton Schaffhausen lebende japanische Journalistin interessierte sich dafür und wünschte von Pierre Honegger immer wieder Informationen über energiesparendes Bauen. «Wir lernten uns kennen, und bald darauf fuhr ich mit ein paar Energie- und Baufachleuten aus Japan durch den Thurgau», sagt Pierre Honegger. Seither ist Kaori Takigawa bei jeder Besichtigung dabei. Ohne die Dolmetscherin geht nichts, denn die Japaner kommunizieren in ihrer Landessprache.

4000 Holzhäuser pro Jahr

Das war auch so, als zwei Vertreter der Lixil Group kürzlich in Herdern ihre Baupläne präsentierten. Die Fir-

ma erstellt 4000 Holzhäuser pro Jahr und plant nun, Passivhäuser in Serie zu bauen und zu verkaufen. Es werden nicht die ersten Passivhäuser sein, die in Japan erstellt werden, aber die ersten Minergie-P-Häuser. Eine Anzahl der bestehenden Bauten sind auch bereits als Passivhaus zertifiziert.

Auf Initiative von Pierre Honegger und Stefan Mischler von der Fuchs Aadorf AG und Kaori Takigawa wurde in Japan auch eine IG Passivhaus gegründet, die bereits über 100 Mitglieder zählt. Dennoch greift die Lixil Group nun nach dem Schweizer Gütesiegel. «In Japan verlieren die Häuser nach zehn Jahren die Hälfte ihres Wertes», sagt Shiro Takahashi, einer der General Manager des Konzerns. Mit der Zertifizierung nach dem Schweizer Minergie-P-Label erhofft er sich unter anderem auch eine Qualitätssteigerung. Wegen zum Teil ungenügender Qualität der üblichen

Bauten hätten diese keine lange Lebensdauer. Auch seien sie nicht hochwertig genug, um dem anspruchsvollen Klima in Japan zu genügen. «Solchen Mängeln können wir mit unserer Bauweise entgegenwirken», sagt Pierre Honegger.

Zertifikat aus Luzern

Zertifiziert wird das Projekt nach Absprache mit dem Verein Minergie von der Fachhochschule Luzern. Es handle sich um einen privaten Auftrag, sagt der Architekt, der mit den kantonalen Organisationen des Energiebereichs vernetzt ist, «daher muss die Neutralität gewährleistet sein». Die Kontrollarbeit am Bau in Japan übernimmt voraussichtlich die IG Japan.

In Pierre Honeggers Agenda wird irgendwann eine Reise nach Japan notiert sein. Zu gross ist die Neugier, wie sich das gemeinsame Projekt der- einst präsentiert.